Rosenheimer
SÜDSEITEN
AUSGABE 3/2022
STADTTEILZEITUNG AISINGER LANDSTRASSE • KALTWIES • KALTMÜHL • HAPPING

Jeder Mensch ist ein Dichter

Ein ungewöhnlicher Besuch

Neue Selbsthilfegruppen im Bürgerhaus Happing

Zwei neue Gesichter im Zwergenhaus

Mit Schwung zurück

Lesepaten gesucht

Kleine Artisten ganz groß

Jeder Mensch ist ein Dichter (frei nach Joseph Beuys)

Schreiben Sie Ihr ganz persönliches Wintergedicht

Ich, ein Gedicht schreiben? Nein, das kann ich nicht.
Doch! Sie werden staunen, wie einfach das gehen kann. Ein paar einzelne Wörter genügen, die in ein vorgegebenes Muster eingesetzt werden und schon halten Sie Ihr ganz eigenes Winter-Stimmungsbild in den Händen.
Sie brauchen eine Farbe, einen Geschmack, einen Geruch, einen Klang, einen Gegenstand, ein persönliches Erlebnis und einen kurzen Schlussgedanken.

Wollen Sie es mal ausprobieren? Dann lassen Sie uns daran teilhaben.

Hier ein Beispiel zum Thema Herbst:

Herbst

Herbst ist leuchtend bunt. (Farbe)

Herbst klingt nach raschelndem Laub. (Klang)

Herbst schmeckt nach reifen Birnen und Nüssen. (Geschmack)

Herbst riecht nach Pilzen im feuchten Unterholz. (Geruch)

Herbst ist ein Eichhörnchen, das von Ast zu Ast springt. (Gegenstand)

Ich genieße die letzten warmen Sonnenstrahlen. (persönl. Erlebnis)

Abschied vom Sommer (Schlussgedanke)

Und jetzt das Ganze zum Thema Winter! Viel Spaß!

Senden Sie uns Ihr Gedicht bis zum 31.12.22 per E-Mail unter *andrea.doerries@jh-obb.de* oder postalisch an das Bürgerhaus Happing, Happinger Straße 83, 83026 Rosenheim.
Unter allen Einsendern verlosen wir drei kleine Überraschungen. Wir werden die Gedichte anonym oder mit Namen (nur mit Ihrem Einverständnis) auf unserer Homepage *www.sozialestadt-rosenheim.de* veröffentlichen.

Christine Huber

Anzeige

Leonhardiritt in Happing am 6. November

Seit rund 450 Jahren wird hier die Leonhardiwallfahrt begangen, sie musste aber wegen der Coronapandemie in den letzten beiden Jahren entfallen.
Umso größer war die Freude darüber, dass der Bürgerverein Happing – zusammen mit der Pfarrei Heilig Blut – heuer wieder dazu einlud. Bei strahlendem Sonnenschein fand nach dem Festgottesdienst am Dorfplatz der dreimalige Ritt um die Kirche St. Martin mit Segnung statt. Etwa 40 prächtig geschmückte Pferde mit ihren meist jugendlichen Reiterinnen wurden vom Festwagen der Gebirgsschützen angeführt.
Gemütlich ausklingen lassen konnte man diesen wunderschönen Vormittag mit einer zünftigen Brotzeit oder Kaffee und Kuchen – bereitgestellt vom Pfarrgemeinderat und der Frauengemeinschaft.

Eva Szameitat

Zehn Jahre Rosen Apotheke

Seit 2012 gibt es die Rosen Apotheke in Happing. Aus diesem Grunde führten wir ein Gespräch mit der Inhaberin, Nadja Wehner.

Grüß Gott, Frau Wehner, kurz vor Eröffnung Ihrer Apotheke führten wir das erste Interview. In der Zwischenzeit hat sich einiges getan. Lassen Sie uns einerseits zurückblicken und andererseits in die Zukunft schauen.

Wie sind Sie mit dem Geschäftsverlauf zufrieden?

Wie ich schon damals sagte, hatte ich zuerst einen anderen Standort ins Auge gefasst. Im Nachhinein kann ich konstatieren, dass die jetzige Entscheidung eine goldrichtige war. Die Apotheke wird gut angenommen, die Eröffnung des „nahkaufs“ war noch einmal ein richtiger Schub für uns.

Haben sich Íhre Erwartungen erfüllt?

Ja, voll und ganz, aber wir machen dafür auch einiges. Wir legen großen Wert auf gute Beratung, bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Das merken wir auch aus Kundengesprächen und Rückmeldungen. Unser Körper ist ein Geschenk, ihn gesund zu halten und ggf. wieder gesund zu machen bzw. dazu Hilfe zu leisten, ist uns ein großes Anliegen. Auch Nachhaltigkeit ist uns sehr wichtig, wir haben dazu ein eigenes Qualitätsmanagement entwickelt. Wir stellen eine Reihe von Medikamenten selbst her und sind in Verbindung mit Ärzten, aber auch Heilpraktikern und andern Berufsgruppen. Sie sehen, wir entwickeln uns ständig weiter nach dem Motto: „Wer nicht mit der Zeit geht, muss mit der Zeit gehen“.

Viele Apotheken geben auf. Ist der Onlinehandel eine Gefahr?

Ich kenne den Trend. In Deutschland gibt es noch etwa 18.200 Apotheken mit sinkender Tendenz. Interessant ist, dass es zurzeit im Onlinehandel keine Zunahme der verschreibungspflichtigen Medikamente gibt. Wir stemmen uns gegen den Trend mit fachkundiger Beratung, guten Produkten und setzen auf die Digitalisierung große Hoffnung. Man darf ihr aber nicht blindlings vertrauen, sondern muss sie dort einsetzen, wo sie uns hilft und beherrschbar ist. Daran arbeiten wir. So haben wir z. B. seit 2019 einen Medikamentencomputer in Betrieb, der uns auf Knopfdruck die richtigen Medikamente herausgibt, die Medikamentenschubladen gibt es bei uns nicht mehr. In der Zusammenarbeit mit Ärzten und anderen Intuitionen eröffnet sich für die Digitalisierung noch ein weites Feld.

Wir richten Seminare zu interessanten Themen aus, teilweise auch mit externen Dozenten. Diese Seminare werden gut angenommen und besucht. Mit diesen und weiteren Maßnahmen, so glauben wir, sind wir für die Zukunft gut gerüstet. Auch bieten wir die Beratung neben Deutsch noch im folgenden Sprache an: Englisch, Arabisch, Russisch, Rumänisch, Polnisch, Serbisch, Bosnisch, Ungarisch und Französisch. Interessant ist auch, dass ich vermehrt Anrufe aus ganz Deutschland, aber teilweise auch aus der Schweiz und Österreich erhalte.

Die aktuelle Energiekrise belastet alle.

Ja, natürlich auch uns. Die Energiekosten sind stark gestiegen, wir versuchen, dort zu sparen, wo es möglich ist. Das wird auch jeder andere so machen. Wie wir allerdings mit einem unter Umständen drohenden Blackout umgehen werden oder sollen, das macht mir Sorgen. Ein kurzer Ausfall ist sicher zu kompensieren, wie sich aber ein längerfristiger auswirken wird, ist schwer abzuschätzen. Es kommt darauf an, wie lange dieser dauert wird. Aber ich bin ein optimistischer Mensch und hoffe, dass es nicht so schlimm kommen wird.

Haben Sie Personalprobleme?

Natürlich hat uns die Coronakrise stark beschäftigt, aber wir konnten unser Stammpersonal überwiegend halten. Im Moment hat unsere Apotheke 26 Mitarbei-

ter, davon drei Apothekerinnen. Laut Apothekenverordnung sind wir verpflichtet, dass während der Öffnungszeiten eine Apothekerin vor Ort ist. Weiterhin beschäftigen wir pharmazeutisch-technische Assistenten (PTA), welche die Patienten bei der Arzneimittelabgabe unterstützen und stellen Rezepturen für Salben, Zäpfchen oder Kapseln her. Dazu kommt noch das Berufsbild der pharmazeutisch-kaufmännische Angestellten (PKA), welche nicht direkt mit dem Patienten in Kontakt tritt, aber für die kaufmännische Abwicklung verantwortlich ist. Somit können wir auch nicht fachfremde Quereinsteiger beschäftigen. Sie sehen, welch qualifiziertes Fachpersonal eine Apotheke benötigt. Aber ich kann sagen, dass ich stolz auf meine Mitarbeiter bin, die eine hervorragende Arbeit leisten.

Sie liefern Medikamente auch nach Hause. Wird dieser Service gerne angenommen?

Ja, das zeigt sich auch daran, dass wir inzwischen vier Fahrer beschäftigen. Wir denken über die Anschaffung eines zweiten Fahrzeuges nach, dieses wird höchstwahrscheinlich ein E-Auto werden. Wir liefern im Stadtgebiet aus, aber auch Fahrten im weiteren Landkreis sind nicht ungewöhnlich.

Dürfen wir zum Schluss noch einiges über Sie wissen?

Ja, wenn es nicht zu persönlich wird. Ich habe zwei Töchter im Alter von 4 und 6 Jahren. Es ist nicht immer einfach, den Spagat zwischen Mutter, Ehefrau, Apothekerin und Unternehmerin zu finden. Aber meine Kinder unterstützen mich im Rahmen ihrer Möglichkeiten schon sehr. Mein Mann, der beruflich auch sehr eingespannt ist, hilft mir, wo immer er kann. Und mein Team muss ich besonders loben: Auf das kann ich mich immer verlassen. So bin ich rundum zufrieden.

Frau Wehner, recht herzlichen Dank, dass Sie sich die Zeit für dieses Interview genommen haben. Für die Zukunft wünschen wir Ihnen alles Gute und sind zuversichtlich, dass Sie auch weiterhin Erfolg haben werden.

Heinz Krauth

Behinderten- und Reha-Sport-Verein Rosenheim e.V.

Reha-Sport & Bewegung ist eine sehr gute Medizin und trägt zu einer positiven Lebensgestaltung bei. Die regelmäßig stattfindenden Gruppen sollen Sie zu Ihrem positiven und lebenswerten Wohlgefühl bringen, um für den Alltag fit zu sein. Es geht um ein Miteinander mit Austausch und Bewegung.

Reha-Gruppe für Männer 60+
montags von 14.15 - 15.15 Uhr mit Bodenübungen

Schongymnastik im Gehen, Stehen und Sitzen
montags von 15.30 - 16.30 Uhr, mit dem Stuhl

Kursort: Bürgerhaus Happing, Happinger Straße 83, 83026 Rosenheim
Kommen Sie gerne zur unverbindlichen Schnupperstunde nach Voranmeldung. Hier bekommen Sie weitere Infos über eine Kostenübernahmemöglichkeit der gesetzlichen Krankenkassen.

Gertraud Jerger, Reha- Sportfachübungsleiterin B/C, Gesundheits- & Beckenbodentrainerin

Kursleitung/Anmeldung Telefon 0 80 35/90 77 64
E-Mail: *info@kreativstudio.de* *www.brsv-rosenheim.de*

Neue Selbsthilfegruppen im Bürgerhaus Happing

Selbsthilfegruppe für Frauen bei Depressionen, Trennung und/oder körperlichen Einschränkungen

- Für ehemalige Heiligenfelder Patientinnen und andere Interessierte
- Themen im Gesprächskreis: Halt im Leben, Zuhören, Anteil nehmen

Donnerstag am Abend im Bürgerhaus, genauere Informationen erhalten Sie per E-Mail unter Pandopedi@gmx.de

Selbsthilfegruppe für Trauernde, die einen nahestehenden Menschen durch Suizid verloren haben

Die Gesprächsgruppe trifft sich regelmäßig einmal im Monat montags im Bürgerhaus. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Genauere Informationen erhalten Sie bei Christiane Wenger, Telefon/AB 0176/30164009 oder per E-Mail *trauer.christiane@web.de, www.kneipp-verein-rosenheim.de*

Andreas Penninger

Neuer Kirchenmusiker an der Stadtteilkirche am Wasen

Als Andreas Penninger im Februar 2022 die Stelle als Kirchenmusiker hier antrat, war er in Rosenheim kein Unbekannter. Bereits im Jahr 2020 hatte er die künstlerische Leitung der Innphilharmonie e.V. übernommen.

Herzlich und wohlwollend wurde er aufgenommen, doch der Anfang war schwer! Wie überall war wegen Corona das musikalische Leben zum Erliegen gekommen. Die Chöre konnten viele Monate nicht zusammen singen, einige Mitglieder haben sich für immer abgemeldet. Aber der Musiker ließ sich nicht entmutigen, hob den Taktstock und fing an - erst mit wenigen Sängerinnen und Sängern - unter Corona-Auflagen. Allmählich stabilisierten sich die Chöre, in kürzester Zeit wurde viel erreicht! Das konnte man z. B. bei den zahlreichen Veranstaltungen erleben, die zur Verabschiedung von Dekan Daniel Reichel musikalisch gestaltet wurden.

Neue Chormitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Bald schon möchte Andreas Penninger einen Kinderchor ins Leben rufen, um sich der Nachwuchsarbeit zu widmen. Sorge bereitet dem begeisterten Organisten der Zustand der Orgeln in der Gemeinde. Die Königinnen der Instrumente sind leider nicht „königlich“, sondern in einem beklagenswerten Zustand und müssten dringend renoviert werden.

Sehr früh war er mit Musik in Berührung gekommen - durch seine singenden Großeltern. Die Orgel, die er später künstlerisch studierte, faszinierte ihn bereits als Kind. Sie wies ihm den Weg zur Kirchenmusik. Auch Dirigieren, Chorleitung, Alte Musik und Musiktheorie studierte er und vertiefte seine profunden Kenntnisse bei großen Meistern wie Ton Koopmann, Nikolaus Harnoncourt und vielen anderen. Konzertreisen führten ihn durch Europa und nach Südamerika. Als er gebeten wurde, ein Orchesterprojekt für Straßenkinder in La Paz, Bolivien, zu unterstützen, sagte der Musiker gerne zu. Seit 10 Jahren engagiert er sich dort und wurde mittlerweile zum Gastprofessor ernannt. Vor seinem Dienstantritt wusste er nichts von dem hier aktiven Bolivienkreis, freut sich aber über dieses gemeinsame Interesse.

Auf die Frage, wie er seine vielfältigen Aufgaben bewältigt, meint er: „Mit einem guten Terminplaner, und zwar aus Papier!“ Papier – vor allem mit Noten bedrucktes – ist eine Leidenschaft des Musikers, er besitzt rund 4000 Notenbände. Ihm ist wichtig, „800 Jahre Musik immer wieder zu erforschen, zu entdecken und zu verstehen.“

Für die Vorweihnachtszeit hat Andreas Penninger etwas ganz Besonderes geplant: Am 4. Advent wird in „St. Josef der Arbeiter“ in Oberwöhr ein „Quempas-Singen“ stattfinden – ein mittelalterlicher Brauch, bei dem durch die Kirche gewandert und an verschiedenen Orten musiziert wird. Kirchenchor am Wasen, „Choriamos“ und Bläser werden singen und spielen, das Publikum ist eingeladen mitzuwirken. Gerade in unserer schwierigen Zeit, meint der Musiker, sei solches Innehalten dringend nötig, um weihnachtliche Vorfreude erfahren zu können.

Nach 22 Jahren Tätigkeit an der Kirche St. Stephan in Braunau hat Andreas Penninger neue Herausforderungen gesucht. In Rosenheim hat er sie gefunden – und nicht nur das: Er lebt mit Freuden hier, wo andere Urlaub machen!

Wenn er sich etwas wünschen dürfte, dann dies: „Dass die Menschen Kunst und Kultur wieder mehr schätzen, dass sie sich engagieren und aktiv werden – im Chor, im Orchester, in der Blasmusik oder im Spielmannszug, in der Volksmusik oder in der Rockband, im Trachten-, Theater-, Kulturverein oder in anderen Gruppen – um Freude am gemeinsamen Tun zu erfahren, um Spaß, Gemeinschaft und Erfolg zu erleben.“

Eva Szameitat

Die Musikschule Rosenheim e.V. in Happing

Wer glaubt, das Haus an der Happinger Str. 83 sei ausschließlich „Bürgerhaus“, der irrt. Von Anfang an – seit 2015 – ist das Gebäude Musikzentrum, das erste Stockwerk ist Heimat für die Stadtkapelle, den Spielmannszug und die Rosenheimer Musikschule e.V.

Letztere ist musikalische Bildungseinrichtung für ca. 1.500 Schülerinnen und Schüler im Alter von 1–99 Jahren. 127 von ihnen werden in Happing ausgebildet. Das Angebot reicht von der musikalischen Spielwiese für die ganz Kleinen bis zum Unterricht für Senioren. Es umfasst alle Instrumente sowie zahlreiche Möglichkeiten des Miteinander-Musizierens – vom Blockflötenspielkreis bis zur Musicalklasse. Hier im Stadtviertel gibt es: Violine, Klavier, Gitarre, Blockflöte, Trompete, Posaune, Tuba, Tenorhorn und Schlagzeug. In verschiedenen Gruppen wird miteinander musiziert.

In der Grundschule Happing erleben Kinder die Freude am elementaren musikalischen Tun, werden grundlegend mit Musik vertraut gemacht und optimal auf einen Instrumentalunterricht vorbereitet.

Musikschulensembles wirken mit bei verschiedensten Veranstaltungen im Viertel – wie zuletzt beim Sommerfest. An „Tagen der offenen Tür“ und beim Schnupperunterricht kann man sie hautnah erleben.

Auf die Frage, was den Musikunterricht in Happing so besonders macht meint Gottfried Hartl, seit 21 Jahren Leiter der Musikschule: „Hier haben wir ideale Voraussetzungen: interessierte Eltern und SchülerInnen, geeignete Räume und erfreuliche Zusammenarbeit mit Schule, Stadtkapelle und Spielmannszug. Unsere Lehrkräfte unterrichten den Nachwuchs für die großen Ensembles, wir helfen uns mit Leihinstrumenten aus. Konkurrenzgedanken sind allen Beteiligten fremd, es geht ausschließlich um die Musik und um die Musizierenden.“

Die Coronazeit war auch für die Musikschule eine gewaltige Herausforderung. Es wurde schmerzlich erfahren, dass Musizieren, Musiklernen und -erleben unbedingt das Miteinander, die persönliche Begegnung brauchen! Dennoch haben die meisten – SchülerInnen, Lehrkräfte, Eltern und die Musikschulleitung – die lange Durststrecke miteinander bewältigt, nur wenige haben aufgegeben. Mit unglaublichem Engagement, mit Ideenreichtum und Phantasie, mit Digitalunterricht und vielfältigem Material für das häusliche Üben ... wurde das Interesse am Musizieren wachgehalten.

Nach den Wünschen für die Zukunft gefragt antwortet Gottfried Hartl: „Ich würde mich glücklich schätzen, wenn es so weiterginge wie bisher: mit Unterstützung durch die Stadt Rosenheim, der erfreulichen Zusammenarbeit mit den Vereinen, Kindergärten, Kirchen und Schulen und einem weiterhin großen Interesse der Bevölkerung an ihrer Musikschule Rosenheim e.V.“ Er bedauert unendlich, dass die von langer Hand vorbereiteten Jubiläumsveranstaltungen zum 60jährigen Bestehen der Einrichtung Opfer der Pandemie wurden. Der Schulleiter ist sich sicher: „Wir werden gemeinsam feiern, mit Pauken und Trompeten, mit Sang und Klang, mit Jung und Alt.... – spätestens zum 65. Jubiläum in drei Jahren – und Happing ist natürlich dabei!“

Eva Szameitat

Lesepaten gesucht

Sie sind Bücherwurm oder Leseratte?
Sie wollen ihre Begeisterung für Sprache und Bücher mit Kindern teilen?
Sie haben regelmäßig Zeit, die sie gerne für und mit Menschen verbringen wollen?

Dann freuen wir uns über Ihr Interesse!
Der Verein der Freunde und Förderer der Grundschule Happing sucht Menschen, die

- pro Woche mindestens eine Stunde Zeit haben (Vor- oder Nachmittag)
- in Einzelbetreuung vorlesen, lesen üben, Sprache entdecken, Begeisterung wecken
- sicher mit der deutschen Sprache umgehen können.

Benötigt werden:

- erweitertes Führungszeugnis (Kosten trägt der Förderverein)
- Masernschutz

Kontakt: Sabine Kohwagner (Vorsitzende Förderverein),
foerderverein-happing@outlook.de oder Tel. 08031 6153936

Sabine Kohwagner

Anzeige

Impressum

Herausgeber:
Kontaktstelle Bürgerschaftliches Engagement im Auftrag der Sozialen Stadt Rosenheim
Bürgerhaus Happing
Happinger Straße 83
83026 Rosenheim
Tel.: 08031/ 237575,
Fax: 08031/237577
E-Mail: andrea.doerries@jh-obb.de
Internet: https://www.sozialestadt-rosenheim.de/kbe/

Erscheinungsweise 2022
3 Ausgaben, Auflage 4300 Stück, Ostern, Sommerferien, Herbst

Redaktion:
Andrea Dörries, Brigitte Loges, Christine Huber, Eva Szameitat, Heinz Krauth, Romina Seefried, Rosi Raab, Sabine Schmitz,

Die Textbeiträge liegen in der inhaltlichen Verantwortung der Autoren. Die Redaktion behält sich Kürzungen von Artikeln vor.

Fotos:
Heinz Krauth, Sabine Schmitz, Christine Huber, Anton Aerzbäck und andere
Titelbild: Anton Aerzbäck

Anzeigen:
Spezifikationen, Größen und Preise bei der KBE unter:
andrea.doerries@jh-obb.de
Tel.: 08031/237575

Layout/Satz:
Atelier Winkler,
dieter.winkler@cablenet.de

Druck:
Meissnerdruck
www.meissnerdruck.de

Kleine Artisten ganz groß

Mitmachzirkus Boldini an der Grundschule Happing

Einmal in einer Zirkusmanege im Rampenlicht stehen und den tosenden Applaus des Publikums entgegennehmen – dieser Traum wurde am Ende des vergangenen Schuljahres für die Kinder der Grundschule Happing wahr.
Wie ein richtig tosender Applaus klingen muss, das wurde gleich zu Beginn der Vorstellung geübt und die begeisterten Eltern geizten auch nicht mit Bravo-Rufen. Eine Woche hatten sich die Klassen auf diesen Nachmittag vorbereitet, um dann in der Abschlussvorstellung stolz ihr Können zu präsentieren.

Ob Jonglage, Schwebebalken, Bodenakrobatik, Hula-Hoop oder Clownerie – jedes Kind konnte nach seiner persönlichen Vorliebe eine Wahl treffen und sich von den Mitgliedern

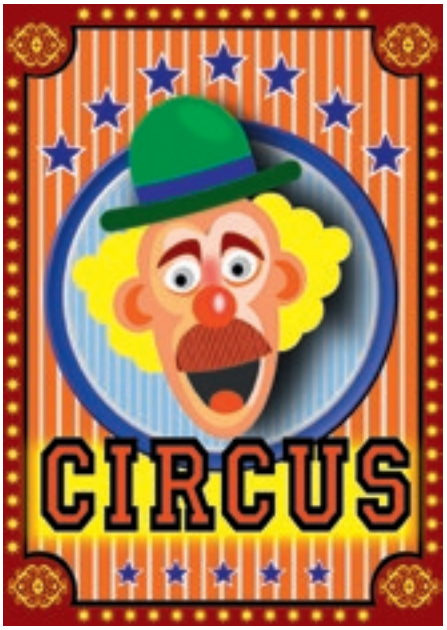
der Familie Frank in die Geheimnisse der Zirkuskunst einführen lassen. Dann wurde eine Woche lang mit viel Eifer geübt. Dabei waren Konzentration, Selbstvertrauen, Ausdauer und Teamfähigkeit gefragt – Eigenschaften, die die Kinder auch im Schulalltag und im täglichen Leben immer wieder brauchen.

„Zirkus macht Kinder stark fürs Leben“ ist das Motto, unter das die Zirkusfamilie Frank ihr Mitmachprogramm stellt und an den leuchtenden Augen der kleinen Artisten und Zuschauer konnte man ablesen, dass auch die Freude und der Spaß an der Sache nicht zu kurz kamen. Ein Erlebnis, das die Kinder noch lange begleiten wird.

Christine Huber

Kurze Geschichte des Zirkus

Sensationen und ungewöhnliche Kunststücke haben Menschen wohl schon immer fasziniert. So ist die Geschichte des Gauklertums uralt



und findet sich in fast allen Kulturen. Geprägt wurde der Begriff „Circus“ im alten Rom, wo damit zunächst eine kreis- oder ellipsenförmige Arena bezeichnet wurde, in der Wagenrennen und Schaukämpfe stattfanden.

Jongleure, Feuerschlucker, Seiltänzer, Spaßmacher, Bärenführer, traten im Mittelalter zur Belustigung des Volkes auf Marktplätzen auf.
Auch Adlige luden die Gaukler gern bei Festen zur Unterhaltung auf ihre Schlösser und Burgen ein. Das fahrende Volk stand aber nicht hoch im Ansehen, besaß keine Bürgerrechte und galt als vogelfrei.

Kunstreiter schlossen sich Mitte des 18. Jahrhunderts zu Gruppen zusammen und gründeten die ersten Manegen. Aus der Verbindung von Gauklern und Kunstreitern entwickelte sich der erste Zirkus im heutigen Sinn. 1782 baute der Engländer Philipp Astley in Paris eine überdachte Zirkushalle, in der hauptsächlich Pferdedarbietungen gezeigt wurden.

Allmählich erweiterte sich das Programm: Es kamen Spaßmacher, Akrobaten, Raubtierdressuren und andere Darbietungen dazu, wie wir sie noch heute kennen und zu sehen bekommen.

Seine Blütezeit erlebte der Zirkus zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Zirkusdynastien entstanden und große und kleine Wanderzirkusse reisten von Stadt zu Stadt.

Heute kämpfen viele Familienbetriebe ums Überleben und neue Ideen werden geboren, wie etwa der Kinderzirkus und die Zirkuspädagogik.

Christine Huber

Mit Schwung zurück

Tanztee „Halloween“ im Bürgerhaus

Eine halbe Stunde vor Beginn warteten schon die ersten Gäste vor der Tür: Nach der langen Coronapause freuten sich alle sichtlich über das Wiedersehen beim Tanz im Bürgerhaus. Als kleine Überraschung empfingen die Ehrenamtlichen des Stadtteilvereins alle Gäste mit Hugo oder Orangensaft. Nach und nach trafen fast 100 Tanzbegeisterte ein, sodass sogar noch Tische angebaut werden mussten. Mit einem solchen Ansturm hatte keiner gerechnet: Es waren altbekannte Gesichter und einige neue dabei und sogar aus München waren Gäste angereist.

Alle waren glücklich, dass es wieder losging mit der lang vermissten Veranstaltung zur schwungvollen Musik von DJ Markus. Es wurde viel getanzt und es gab Gelegenheit zum Ratschen, zum fröhlichen Wiedersehen und zum Kaffeetrinken. Die selbstgebackenen Kuchen der Vereinsmitglieder waren in Rekordzeit verputzt.
Die Ehrenamtlichen des Stadtteilvereins werden wieder regelmäßig einen Tanztee organisieren, jeweils am letzten Sonntag des Monats.

Jede dieser Veranstaltungen soll unter einem Motto stehen: Nach dem Termin Ende November (Advent) heißt es am 29. Januar „Helau!“ und „Alaaf!“ im Fasching. Weitere Termine sind am 26. Februar, 26. März und 30. April, bestimmt mit ein paar Überraschungen.

Ilona Begici und Sabine Schmitz,
Stadtteilverein Happing e.V.

Der gestohlene Brombeerkorb

Kreativ in den Herbstferien

Anfang November gastierte Joachim Gößler mit seiner mobilen Bühne im Bürgerhaus Happing. In der Traumwerkstatt „Theakrino“ gestalteten Kinder an drei Nachmittagen eigene Stabfiguren, malten, schnitten Bilder aus und gestalteten ein Bühnenbild mit Hilfe von Computertechnik. Gemeinsam dachten sich die eifrigen kleinen Teilnehmer Szenen aus und übten das Stück „Der gestohlene Brombeerkorb“ ein.

Am letzten Abend gab es nach einem Begrüßungslied der Kinder mit Joachim Gößler am Klavier eine Aufführung vor erstauntem und begeistertem Publikum.
Die finanzielle Unterstützung der Sozialen Stadt Rosenheim ermöglichte das vom Stadtteilverein Happing e.V. organisierte Ferienprojekt.

Sabine Schmitz

ASV Happing 1960 e.V.

Neuigkeiten rund um Ihren Sportverein in Ihrer Nähe

Anfang November feierte ein langjähriges Urgestein unseres Vereins seinen 75. Geburtstag. Ernst Höfer war fast von der ersten Stunde des Vereins mit dabei. Seit dem ersten Juni 1963 ist er aktiv bei den Stockschützen und hat mittlerweile auch schon seit fast 20 Jahren das Amt des 1. Abteilungsleiters inne. Sein Einsatz bei vielen Aktivitäten der Happinger Stockschützen ist kaum zu bremsen, ob Turniere, Schafkopfen, Ausflüge usw. – Ernst setzt sich stets dafür ein, dass es auch in Zukunft noch ein Stockschießen in Happing geben wird.

Ebenfalls Ende Oktober konnte unser Ehrenvorsitzender Udo Satzger seinen 80. Geburtstag feiern. Er hat über 20 Jahre die Geschicke des Vereins als 1. Vorsitzender geleitet. In seiner Amtsperiode wurden viele bauliche Erweiterungen und Neuerungen vollzogen. Unser herzlicher Dank gilt diesen beiden Ehrenamtlichen für ihren großen Einsatz!

Auch aus dem sportlichen Bereich können wir Neues berichten: Bei uns gibt es nun die Gruppe Tanzkids. Wir haben lange überlegt, wie wir unseren Kindern aus dem Bereich Kinderturnen etwas bieten können, wenn das normale Training nicht mehr ausreicht. Tanzen ist da genau das Richtige! Die Tanzkids werden tänzerische Bewegungen so erlernen, dass eine richtige Choreografie zur Musik entsteht. Wichtig ist, dass die Kinder Spaß an dieser Form der Bewegung haben: Es wird gestaunt, gelacht und man ist in einer kleinen anderen Welt.
Die Tanzkids treffen sich mittwochs von 16:30 Uhr – 17:15 Uhr in der Grundschule Happing. Der Kurs eignet sich für Kinder von 6 bis 12 Jahre, natürlich nicht nur für Mädchen. Bei Interesse melden Sie sich gerne beim ASV oder schauen Sie in der Stunde vorbei!

Im Herbst und Winter finden wieder neue Kurse statt, um die Gesundheit von Körper, Geist und Seele zu stärken. Ob Jumping Fitness, Rückenschule, Balance Swing, Damenfitness oder Nordic Walking – es ist sicherlich für jeden etwas dabei.
Die Fußballer des ASV starten mit Funino in die Zukunft des Kinderfußballs. Am Sonntag, den 9. Oktober veranstalteten wir beim ASV Happing das erste Funino-Turnier für unsere F- und E2-Jugend. Unserem Aufruf sind 20 Mannschaften aus 8 Vereinen aus der Region gefolgt. Für einige Vereine, Trainer wie auch Mannschaften war es die erste

Teilnahme an einem Funino–Turnier. Noch nicht allzu viele Turniere wurden in und um Rosenheim mit dieser neuen Spielform veranstaltet. Der ASV Happing ist einer der Vorreiter bei der Ausrichtung eines solchen Events. Der BFV hat uns von Anfang an unterstützt.

Bleiben Sie auf dem Laufenden und schauen Sie immer mal wieder auf unsere Internetseite: *www.asvhapping.de*. Wir freuen uns stets über neue Mitglieder, Ehrenamtliche oder Sponsoren, die uns insbesondere bei der Jugendarbeit unterstützen.

Die Vorstandschaft des ASV Happing 1960 e.V.

Zwei neue Gesichter im Zwergenhaus

Kinderbetreuung für Minis von 1-3 Jahren

Einmal pro Woche treffen sich Eltern und Kinder im Zwergenhaus. Immer freitags von 9–12 Uhr wird gemeinsam gelacht, gespielt, gefrühstückt und geratscht. Wenn Eltern Termine haben, können sie ihre Kinder nach einer Eingewöhnungszeit in der Gruppe betreuen lassen.

Seit Gründung im Jahr 2006 leitete Christine Vierthaler die Gruppe ehrenamtlich. Nun verlässt sie das Zwergenhaus und übergibt an zwei neue Gruppenleiterinnen, Kateryna Kolkunova und Daniela Tschuschner. Wir haben ein kleines Interview mit den beiden geführt:

Möchtet ihr euch kurz vorstellen?

„Ich bin Kateryna und Mama von zwei Jungs. Sie sind Zwillinge und zwei Jahre alt.“
„Mein Name ist Daniela. Ich habe drei Kinder, zwei Mädchen und einen Jungen.“

Wie habt ihr vom Zwergenhaus erfahren?

„Ich bin durch eine Freundin hierhergekommen.“ sagt Daniela und Kateryna ergänzt „Ich habe über eine Internetseite erfahren, dass es das Zwergenhaus in Happing gibt.“

Warum möchtet ihr die Gruppe leiten?

Daniela lächelt: „Meine Kinder kommen sehr gerne hierher und ich fänd‘ es wirklich schade, wenn es die Gruppe nicht mehr geben würde.“ „Ja, so geht es mir auch“, sagt Kateryna und fügt hinzu „die nette und familiäre Atmosphäre ist wirklich toll hier.“

Ich wünsche euch beiden viel Freude bei dieser schönen Aufgabe und danke Christine herzlich für die langjährige engagierte Arbeit im Zwergenhaus!

Andrea Dörries

ZWERGENHAUS

Kinderbetreuung für Minis von 1 Jahr bis Kindergartenalter – jetzt freitags!

Wenn Mamis oder Papis mal ein paar Stunden etwas mit ihren Kleinen unternehmen wollen oder ohne die Kleinen etwas zu erledigen haben, dann ist das Zwergenhaus die richtige Adresse!

Hier das Wichtigste:

- **Wann:** Freitag 9–12 Uhr
- **Wo:** im Bürgerhaus Happing, Happinger Straße 83
- **Wer:** Minis im Alter von 1–3 Jahren
- **Kosten:** 1 € pro Stunde

ACHTUNG!!! ACHTUNG!!! ACHTUNG!!!

seit Dezember immer freitags!

Neuer Vorstand für den Stadtteilgarten

Ab Januar 2023 hat der Stadtteilgarten zwei neue Vorstandsmitglieder. Heinz Krauth, der seit 2009 den Posten des ersten Vorsitzenden ausfüllte, gibt aus gesundheitlichen Gründen zum Jahresende 2022 sein Amt ab.

Zum neuen ersten Vorsitzenden wurde Oliver Borsos gewählt. Sicher werden ihn schon einige kennen, er ist im Stadtteilverein Happing und im Bürgerhaus sehr aktiv. Auch in der ChillMill ist er präsent. Nun wird er ein weiteres Aufgabengebiet übernehmen.

Zur zweiten Vorsitzenden wurde Sevilay Demir gewählt; Rosa Maria Ramerth gibt diesen Posten ebenfalls zum Jahresende 2022 ab. Wir danken ihr recht herzlich für ihre bisherige Arbeit.

Sicher haben die beiden neu Gewählten viele gute Ideen, die sie bald umsetzen werden. Wir wünschen ihnen viel Erfolg.

Die Redaktion

Prägen – Kleben – Schneiden

Ein Happinger Bastelprojekt für den guten Zweck

Man hört Papier rascheln, die Stanzmaschine quietscht, es riecht nach Kleber. Im Bastelkeller von Romina Seefried entstehen erste Weihnachtskarten und liebevoll gestaltete Adventskalender. Seit einigen Jahren tüftelt die Literaturwissenschaftlerin, bei der sich auch beruflich alles um Papier, Bilder und Gedrucktes dreht, an Karten, Verpackungen, Kalendern und kleinen Buchbindearbeiten. Besonders angetan haben es ihr Grußkarten, mit denen man jemandem ein kleines Lächeln aufs Gesicht zaubern kann. „Eine handgemachte Karte mit den richtigen Worten drin, das macht mir einfach Freude“, sagt Romina Seefried, die mit ihrem Hobby auch im Bürgerhaus Happing aktiv ist. Gemeinsam mit der ebenfalls bastelbegeisterten Andrea Dörries von der Kontaktstelle Bürgerschaftliches Engagement unterhält sie im Bürgerhaus Happing einen Kartenständer. Die Einnahmen aus dem Verkauf der individuell gestalteten Karten spenden die beiden für wechselnde Hilfsprojekte in Rosenheim. Dabei ist ihnen wichtig, dass jede Käuferin und jeder Kartenliebhaber so viel gibt, wie es für sie oder ihn richtig ist. Es gibt keinen festen Verkaufspreis für die kleinen Kunstwerke.

Andrea Dörries und Romina Seefried tauschen sich als leidenschaftliche Bastlerinnen häufig über ihre Projekte aus: „Ich habe von Andrea schon ein paar sehr wertvolle Tipps zum Handlettering bekommen, darin ist sie einfach spitze“, sagt Romina Seefried. Die beiden veranstalten auch regelmäßig Bastelabende für Kreative rund um das Thema Papier. In einer kleinen Runde kommen sie dann im Bürgerhaus Happing zusammen, ratschen, probieren neue Techniken aus und erleben, wie in der Gemeinschaft die kreative Energie zu sprudeln beginnt. Beide sind der Meinung: Es

gibt doch nichts Schöneres, als gemeinsam zu basteln.
„Der November ist immer eine sehr bastelintensive Zeit“, freut sich Romina Seefried, „für meinen Sohn gibt es auf jeden Fall einen selbst gebastelten Adventskalender. Die Karten für unseren Kartenständer oder den Adventsmarkt am Blauen Haus gestalte ich dann. Es gibt für außerdem schon immer einige Weihnachtskarten-Bestellungen aus dem Familien- und Freundinnenkreis. Und zusammen mit Andrea bereite ich auch das Adventsbasteln im Bürgerhaus vor. Das ist immer ein Highlight im Basteljahr.“

Wer individuelle Gastgeschenke für die eigene Hochzeit, eine besondere Geburtstagskarte oder einen gebastelten Abschiedsgruß für eine Kollegin sucht, der ist bei Andrea Dörries und Romina Seefried genau richtig. Der Kartenständer der beiden ist zu den Öffnungszeiten des Bürgerhauses im Foyer zugänglich. Sie gestalten stets für den guten Zweck und freuen sich über den Ideenaustausch mit Bastelbegeisterten (Kontakt unter: *papier-happing @posteo.de*).

Die Redaktion

Anzeige

Happinger nahkauf

Nah und immer für Dich da – der Markt in Deiner Nachbarschaft
mit kurzen Wegen zum Markt – und kurzen Wegen im Markt
wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Happinger Str. 74 · 83026 Rosenheim · Tel. 08031 7966600
Mail: info@happingernahkauf.de · Angebote: www.nahkauf.de

Ein ungewöhnlicher Besuch

Im August ging ich in unseren Interkulturellen Stadtteilgarten, um dort einige kleine Arbeiten zu verrichten. Dabei fiel einem Mitglied zunächst aus einiger Entfernung ein ungewöhnlicher, großer schwarzer Fleck an unserem Fliederstrauch auf. Bei näherem Hinsehen fanden wir zu unserem Erstaunen ein Bienenvolk vor, das sich dort niedergelassen hatte.

Zunächst war ich ein wenig hilflos, wie weiter zu verfahren sei. Dann fiel mir ein ehemaliger Arbeitskollege ein, der selbst Bienenvölker hat. Ich schrieb ihm eine Nachricht mit Aufnahmen der Bienen und glücklicherweise antwortet er sehr schnell. Er konnte sich das Phänomen auch nicht erklären, riet mir aber, mich mit dem Imkerverband in Rosenheim in Verbindung zu setzen und gab mir auch gleich die Telefonnummern.

Ich rief dort an und mir wurde gesagt, dass sich in Kürze ein Imker mit mir in Verbindung setzen würde. Innerhalb von zwei Stunden war er bei uns im Garten. Er sah sich die Sache an und meinte, es sei sehr ungewöhnlich, dass ein Schwarm noch so spät im Jahr ausfliegen würde. Einer der Gründe könnte vielleicht sein, dass dieser mit anderen Schwärmen „in Streit“ gekommen sei.

Er brachte eine bienengerechte Holzkiste mit und schüttelte den Strauch, sodass die Mehrzahl der Tiere hineinfiel. Er meinte, dass es wichtig sei, dass die Königin dabei ist, ansonsten würden die Bienen nicht in der Kiste bleiben. Nach vier Stunden war fast das ganze Volk zusammen und er nahm es mit. An diesem Nachmittag lernte ich noch einige interessante Dinge über Bienen:

Es gibt die Arbeitsbienen, die Drohnen und die Königin. Die weiblichen Arbeitsbienen halten den Stock sauber, sammeln Nektar und füttern die Königin. Die männlichen Drohnen haben die Aufgabe, diese zu begatten und sterben danach.

Die Königin kann bis zu 1.400 Eier pro Tag legen. Sie ist auch die einzige Biene, die Eier legen kann.

Ohne Königin kann ein Schwarm nicht existieren und es gibt immer nur eine pro Volk. Die durchschnittliche Lebensdauer einer Sommerbiene beträgt ca. 30 bis 45 Tage, die von Winterbienen bis zu neun Monate, sie müssen aber vom Imker gefüttert werden. Eine Königin kann zwischen vier und fünf, manchmal auch sechs Jahre alt werden.

Das war für mich alles sehr interessant und nicht zu Unrecht gibt es in unserem Wortschatz den Begriff „bienenfleißig“.

Heinz Krauth

Anzeige

Ein Dankeschön an Heinz Krauth

14 Jahre Mitgliedschaft im Vorstand des Vereins „Christines bunter Garten“

Seit Projektbeginn des Interkulturellen Stadtteilgartens war Heinz Krauth mit vollem Eifer dabei, das damals verwilderte Gelände nutzbar zu machen. Nach vielen Arbeitsstunden und Mühen waren die wichtigsten Aufgaben erledigt: Der Neubau einer ca. 35 qm großen Gartenhütte und einer behindertengerechten Toilette, die Sanierung der Gerätehütte und die Neuanlage der Beete und des Geländes. Im Jahr 2009 wurde der Verein „Christines bunter Garten“ gegründet, der den Garten weiter betreut und auch für private Feiern vermietet.

Seit Vereinsgründung war Heinz Krauth stets als erster oder zweiter Vereinsvorsitzender aktiv. Jetzt, nach 14 Jahren, übergibt er seine Aufgaben an das neue Vorstandsteam.
Lieber Heinz, wir danken dir für die vielen Jahre erfolgreicher und schöner Zusammenarbeit!

Oliver Borsos
im Namen aller Mitglieder des Vereins
„Christines bunter Garten“

KNEIPPVEREIN ROSENHEIM e.V.

Sturzprophylaxe-Training – aktiv sein, Stürze vermeiden

Gezieltes Muskel- und Gleichgewichtstraining ist das beste Mittel, um Stürze zu vermeiden. Merken Sie, dass Sie nicht mehr so sicher auf den Beinen stehen wie früher? Fällt das Treppensteigen oder das Aufstehen aus dem Sessel schwerer als früher? Dann sind Sie in diesem Kurs richtig, egal ob der Schulsport die letzte Aktivität war oder ob Sie bis vor Kurzem noch Sport getrieben haben.
Mit viel Bewegung, egal wie alt oder fit Sie sind und Tipps für den Alltag verringern Sie das Risiko zu stürzen. Nur Mut, es ist nie zu spät zu starten!

Kurs 1:
montags 6.–27. März von 16:45 –17:45 Uhr (4 Treffen)

Kurs 2:
montags 12.Juni–3.Juli von 16:45–17:45 Uhr (4 Treffen)

Kosten: 36 € Gebühr für Mitglieder, 48 € für Nichtmitglieder je Kurs

Kursort:
Bürgerhaus Happing, Happinger Str. 83, 83026 Rosenheim. Termine und Kursort unter Vorbehalt.

Anmeldung:
Ralf Staude, Physiotherapeut,
Telefon 08035 95579 29,
E-Mail: *ralf.staude@gmail.com*

Anmeldung bis spätestens 14 Tage vor Kursbeginn.

Lösung Schneemannrätsel:

1. Tom (blauer Hut, grüner Schal) 2. Hans (rote Zipfelmütze) 3. Willi (schwarzer Hut, roter Schal, Besen)

Schneemannrätsel:

Zeichne die Schneemänner fertig!
Errätst du, wie sie aussehen?

Tom trägt einen blauen Hut und einen grünen Schal.
Willi hält einen Besen in der linken Hand.
Hans hat keinen Schal, aber eine rote Zipfelmütze.
Einen Besen hat nur der dritte Schneemann.

Tom steht nicht neben Willi.
Willis Hut ist schwarz, sein Schal ist rot.

Wie heißt der mittlere Schneemann?
Male ihm noch drei Knöpfe auf den Bauch!
Die Lösung findest du im Heft.

Christine Huber

Name: .....

Name: .....

Name: .....